



Solidarität mit den Mienenarbeitern aus Soma

Zwei Tage nachdem hunderte Arbeiter in einer Miene im türkischen Soma verschüttet wurden, hat die grösste Gewerkschaften im Land zum Streik aufgerufen. In Zürich gab es eine Solidaritätskundgebung, an der sich auch der GBKZ beteiligte.

Seit die türkische Regierung die Miene in Soma privatisiert hatte, wurde zunehmend auf Kosten der Sicherheit gespart. Fast 300 Arbeiter mussten dafür am 13. Mai mit ihrem Leben zahlen. Etwa 120 werden noch immer vermisst. Für sie besteht kaum noch Hoffnung.

Während am Donnerstag nach der Katastrophe 20.000 GewerkschafterInnen in Izmir gegen die Regierung Erdogan demonstrierten, trafen sich auch in Zürich mehr als 150 Menschen zu einer Solidaritätskundgebung.

Markus Bischoff, Präsident des Gewerkschaftsbundes des Kantons Zürich (GBKZ), kritisierte in seiner Rede die Profitgier, die zum Unglück von Soma geführt hatte und forderte den türkischen Staatschef auf, Verantwortung für die Sicherheitsmängel zu übernehmen.

Seine Partei AKP hatte mit ihrer parlamentarischen Mehrheit noch im April einen Antrag der Opposition zurückgewiesen, der eine Untersuchung der Sicherheitsstandards in der Miene vorsah. Nach dem Grubenunglück sprach er lapidar von einem Arbeitsunfall, den Bergarbeiter einkalkulieren müssten.

GBKZ, 16.5.2014.

Gewerkschaftsbund ZH Kanton > Mienenarbeiter Türkei. Gesundheitsschutz. GBKZ 16.5.2014